

Sigeboto offenbar identische in Paulinzelle befindliche Lebensbeschreibung der Paulina: 'Ejus vita luculento sermone conscripta in eodem coenobio habetur', und ferner: 'Quicumque autem hujus viri [sc. Gerungi, primi abbatis cellae Paulinae] merita plenius scire desiderat, vitam et gesta S. Paulinae saepius dictae legat' ¹⁾).

Die Zeit der Abfassung der Vita Paulinae Sigebotos lässt sich wenigstens ungefähr bestimmen. Die Ansicht Wilmans' freilich, nach welcher die Schrift erst nach 1150 geschrieben sein soll, weil erst in diesem Jahre Paulina heilig gesprochen worden sei ²⁾, beruht auf sehr schwacher Grundlage. Es ist ganz willkürlich, anzunehmen, dass eine solche Lebensbeschreibung erst nach der Heiligsprechung hätte geschrieben werden können. Vor allem aber ist diese Heiligsprechung überhaupt problematisch. Jovius allerdings berichtet sie als im Jahre 1150 erfolgt ³⁾, doch leider ohne Quellenangabe: meines Wissens wird sie sonst nirgends erwähnt. Auch die heutige katholische Kirche kennt Paulina nicht als Heilige ⁴⁾. Demnach verschiebt sich auch die Bestimmung der Abfassungszeit der Vita Wernheri, welche Wilmans auf Grund seiner soeben zurückgewiesenen Annahme erst nach 1150 setzte, da in ihr Sigebotos Schrift erwähnt wird. Vielmehr ist nur, worauf Wilmans auch schon hinweist, das Jahr 1136 als früheste Abfassungszeit anzusehen, da der Verfasser der Vita Wernheri einerseits die sicher 1136 vollendete Merseburger Bischofschronik benutzt hat ⁵⁾, andererseits aber an einer

1) Chronicon Hirsaugiense (Basileae 1559), p. 135. 2) SS. XII, p. 244, Anm. 4. 3) Jovius, Chron. Schwarzb. bei Schöttgen u. Kreyssig, Diplomataria et scriptores historiae Germaniae medii aevi (Altenburg 1753) T. I, p. 150. 4) Auch in dem der ersten Ausgabe des Trithemius (S. Gallen 1690) vorangeschickten Heiligenverzeichnis wird Paulina nicht erwähnt. Vgl. auch Acta SS. Boll. Mart. T. II, p. 342: 'Paulina Reclusa, apud Thuringorum fines, in vita et post mortem infinitis clara miraculis, anno MCVII mortua, a Trithemio in Chronico Hirsaugiensi venerabilis et sancta foemina nominatur: quod satis fuit Benedictinis Hagiologis, Wioni, Menardo, Dorganio, Bucelino, ut sanctam absolute crederent; nobis non item, donec de cultu illius constet melius'. — Aus einem mir gütigst mitgetheilten Briefe des P. Bened. Braumüller O. St. B. in Metten ersehe ich, dass Paulina auch in den jetzt beim Gottesdienste verwandten, zum Theil sehr umfangreichen Martyrologien der Benediktiner entweder gar nicht oder nur als venerabilis oder gottselig aufgeführt wird. 5) Ed. Wilmans, SS. X, p. 157—212. Vgl. die Stellen über Werner, Chron. cap. 11: 'Talibus amplificationibus ecclesia nostra ab hoc patre nostro exaltata fama ejus late crescebat, quippe civitas in monte posita abscondi non poterat'; Vita Wernheri cap. 1: 'Erat enim idem episcopus Christi sacerdos vir magnae sanctitatis et prudentiae, civitas in monte posita quae non potest abscondi'; endlich die Wilmans noch unbekannte Stelle des Nicolaus von Siegen ed. Wegele, p. 270: 'Wernherus — quasi lucerna super candelabrum ac civitas super montem posita'.